

1076

Engere Wahl: Arbeit 1076
Rüdiger Baumann Generalplanung GmbH, Berlin
mit Johannes Stumpf, Berlin
Entwurfsverfasser: Rüdiger Baumann
in Arbeitsgemeinschaft mit
Capatti Staubach Landschaftsarchitekten, Berlin



1077

2. Rundgang: Arbeit 1077
mvmarchitekt + starkearchitektur, Köln
Entwurfsverfasser: Michael Viktor Müller, Sonja Starke
in Arbeitsgemeinschaft mit
clubL94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln



1078

2. Rundgang: Arbeit 1078
HAAS Architekten BDA, Berlin
Entwurfsverfasser: Friedhelm Haas
in Arbeitsgemeinschaft mit
Häfner Jimenez, Berlin



1079

2. Rundgang: Arbeit 1079
Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Jan Kleihues mit Johannes Kressner
in Arbeitsgemeinschaft mit
Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin



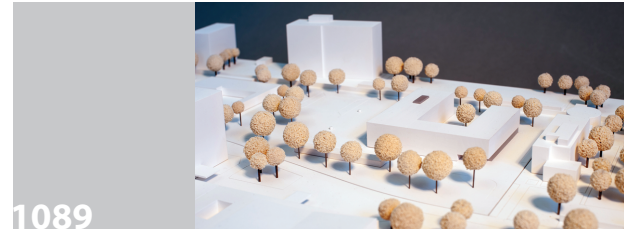
1086

2. Rundgang: Arbeit 1086
Schuster Architekten GmbH, Düsseldorf
Entwurfsverfasser: Jochen Schuster
in Arbeitsgemeinschaft mit
nsp Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Christoph Schonhoff, Hannover



1087

2. Rundgang: Arbeit 1087
Arge Res: A / D Kloster Architekten & Ingenieure GmbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Dietmar Kloster, Nadia Kloster
in Arbeitsgemeinschaft mit
TH Treibhaus Landschaftsarchitekten, Berlin



1089

2. Rundgang: Arbeit 1089
ArGe a360-architekten & ruoff architekten BDA, Hamburg
Entwurfsverfasser: Hans-Erik Friedrich, Friedrich Ruoff
in Arbeitsgemeinschaft mit
Gartenlabor Landschaftsarchitekten, Hamburg



1092

2. Rundgang: Arbeit 1092
JUDARCHITEKTUR, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Sebastian Jud
in Arbeitsgemeinschaft mit
Wolfgang Blank Freier Landschaftsarchitekt, Stuttgart



1093

2. Rundgang: Arbeit 1093
Karsten K. Krebs Architekten, Hannover
Entwurfsverfasser: Jens Giesecke
in Arbeitsgemeinschaft mit
Chora Blau Landschaftsarchitektur, Hannover



1094

2. Rundgang: Arbeit 1094
Arge Schwarz.Jacobi Architekten BDA / SCD Architekten Ingenieure GmbH, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Wolfgang Schwarz, Susanne Schwarz, Freimut Jacobi, H. J. Werner
in Arbeitsgemeinschaft mit
werkgruppe gruen, Stuttgart



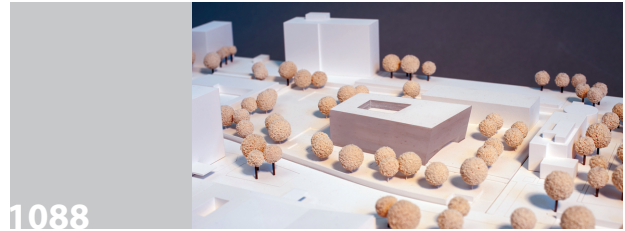
1080

1. Rundgang: Arbeit 1080
VHMM Architekten, Karlsruhe
Entwurfsverfasser: Michael Mader



1082

1. Rundgang: Arbeit 1082
Deubzer König Architekten GmbH, Berlin
Entwurfsverfasserin: Hannelore Deubzer
in Arbeitsgemeinschaft mit
Kirsten Thomas Landschaftsarchitektur, Berlin



1088

1. Rundgang: Arbeit 1088
MPRDO Mauz Pektor Architekten, München
Entwurfsverfasser: Christoph Mauz, Matthias Pektor
in Arbeitsgemeinschaft mit
Grabner + Huber Landschaftsarchitekten Partnerschaft, Freising



1090

1. Rundgang: Arbeit 1090
Kauffmann Theilig & Partner, Ostfildern
Entwurfsverfasser: Andreas Theilig
in Arbeitsgemeinschaft mit
Stefan Fromm Landschaftsarchitekten, Dettenhausen



1091

1. Rundgang: Arbeit 1091
Cornelsen + Seelinger Architekten BDA, Darmstadt
Entwurfsverfasser: Martin Seelinger
in Arbeitsgemeinschaft mit
Wirtz international NV, Schoten (Belgien)

Preisgericht

Stimmberechtigte Preisrichter

Claudia Meixner, Architektin, Frankfurt am Main
Prof. Undine Giseke, Landschaftsarchitektin, Berlin
Laura Fogarasi-Ludloff, Architektin, Berlin
Volker Kurrle, Architekt, Stuttgart
Eckart Rohde, Architekt, Dresden
Helmut Alda, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Martin Neumann, Bundesamt für Strahlenschutz
Lothar Giese, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Eva Jedelhauser, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Stellvertretende Preisrichter

Andreas Kopp, Architekt, Berlin
Stefan Bernard, Landschaftsarchitekt, Berlin
RDir Werner Herud, Bundesamt für Strahlenschutz
Peter Hinkelthein, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Sachverständige

Ulfrid Templin, Fachbereich Stadtplanung im
Stadtentwicklungsamt des Bezirkes Lichtenberg
Gertrud Will, Fachbereich Umwelt und Gesundheit im
Umweltamt des Bezirkes Lichtenberg
Peter Kever, Architektenkammer Berlin

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am 24. April 2013 im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin unter dem Vorsitz von Herrn Volker Kurrle und empfahl dem Auslober einstimmig den 1. Preis unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung und der nachfolgenden Hinweise zu realisieren.



Bundesamt für Strahlenschutz Neubau Dienstgebäude in Karlshorst

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten



Aufgabe und Art des Wettbewerbs

Auf der Liegenschaft Köpenicker Allee 120 -130 in Karlshorst / Berlin befindet sich der Berliner Dienstsitz des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS). Das Grundstück ist Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Die für die derzeitigen Aufgaben zu große Liegenschaft soll neu geordnet und für die Nutzung durch das BfS optimiert werden. Dazu wurde das Grundstück geteilt, so dass dem BfS zukünftig der südlich gelegene Grundstücksteil zur Verfügung steht auf dem sämtliche Nutzungen konzentriert werden sollen.

Für das stark sanierungsbedürftige Verwaltungshochhaus (K12) soll ein Ersatzgebäude auf dem verkleinertem Grundstück gebaut werden. Darüber hinaus sieht die zukünftige Planung vor, weitere Grundstücksteile abzugeben, so dass langfristig die Möglichkeit offengehalten werden soll, auch für ein weiteres Gebäude (Laborbau K25) einen Ersatz zur Verfügung zu stellen.

Vor diesem Hintergrund wurde der Wettbewerb als offener interdisziplinärer Planungswettbewerb in zwei Phasen für Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) ausgeschrieben.

In der ersten Phase war im Rahmen dieses Wettbewerbs zur Optimierung der Nutzung des Areals ein städtebauliches Konzept zu entwickeln, um Lösungsansätze für die zukünftige bauliche und landschaftsgestalterische Entwicklung der Liegenschaft aufzuzeigen.

Auf dieser Grundlage sollten die ausgewählten Teilnehmer in der zweiten Phase einen Vorentwurf für den Neubau des Ersatzgebäudes K12 einschließlich der Gestaltung des Außenraums ausarbeiten.

Als Eckdaten für die konkrete Aufgabenstellung wurden genannt:
Die Grundstücksfläche für das Wettbewerbsgebiet beträgt insgesamt 1,71 ha.

In dem zu errichtenden Neubau sind 3.472 m² Nutzfläche (NF) zuzüglich 125 m² Flächen für die zentralen gebäudetechnischen Einrichtungen unterzubringen.

Bei der Nutzung handelt es sich überwiegend um Büroflächen mit Fachbibliothek und Konferenzbereich, die um einen kleinen Laborbereich und Funktionsgaragen (für Einsatz- und Messfahrzeuge mit umfangreicher Messtechnik) ergänzt werden.

Tag der Auslobung war der 18. August 2012.

Der Termin für die Abgabe der Arbeiten zur 1. Phase war der 30. Oktober 2012.

In der Jury-Sitzung zur 1. Phase am 11.12.2012 wählte das Preisgericht aus den 70 zur ersten Phase eingereichten Arbeiten 20 Arbeitsgemeinschaften zur Teilnahme an der zweiten Phase aus. Von allen ausgewählten Teilnehmern wurde zum Abgabetermin am 8. März 2013 ein Wettbewerbsbeitrag eingereicht.



1. Preis: Arbeit 1083

hks Hestermann Rommel Architekten + Gesamtplaner GmbH & Co. KG, Erfurt
Entwurfsverfasser: Prof. Ulf Hestermann
in Arbeitsgemeinschaft mit
plandrei Landschaftsarchitektur GmbH, Erfurt

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Diese Arbeit stellt eine eigenständige und innovative Lösung dar, die sowohl im städtebaulichen Ansatz, als auch baukörperlich überzeugt. In der Parklandschaft mit nur einem baulichen Fixpunkt und einer möglicherweise fernen Zukunft als Reihen- bzw. Stadthausquartier wagt der Entwurf mit seiner dreiflügeligen Anlage eine bestechende Setzung. Zudem ist eine Erweiterung um einen aufgeständerten 4. Flügel durchaus vorstellbar. Der Zugang wird in drei unterschiedliche Bereiche aufgeteilt.

- Haupteingang nach Norden zum Quartier
- Anlieferung und Funktionsgaragen gegenüber K10
- Parkausgang und möglicher Erweiterungsflügel nach Südosten
Freiraumgestaltung und Architektur „gehen Hand in Hand“. Die große Qualität besteht darin, ganz unterschiedliche Typologien zu schaffen: Platz, Hof, Park.

Das als Teich gestaltete Regenrückhaltebecken fügt sich schlüssig ins Konzept ein. Die Kosten für die Außenanlagen scheinen angemessen und sind im Vergleich mit den anderen Teilnehmern positiv zu bewerten.

Die Lage von Bibliothek, Konferenzräumen und Funktionsräumen ist nach Nutzeroaussage optimal gelöst. Die Erschließung über ein räumlich angemessenes Foyer mit Lichthof in der Mitte ist effizient und garantiert durch die Lage der Büroriegel eine gleichmäßige Tagesbelichtung und Außensichtbezug für alle Arbeitsräume.

Der Entwurf entspricht allen Kriterien der Nachhaltigkeit.

Es gibt nur wenige Kritikpunkte: Die Anforderungen an die Barrierefreiheit in den Fluren sind nicht überall erfüllt (teilweise nur ca. 1,0 m Breite und zu lang). Dies wäre zu überarbeiten. Die Erschließung des Gasflaschenlagers muss sichergestellt werden. Die Aufwendigkeit der Fassade, die durchaus ansprechend gestaltet ist, sollte auch in Bezug auf Funktionalität, Reinigung und Instandhaltung überdacht werden.



2. Preis: Arbeit 1085

Lankes Koengeter Architekten, Berlin
Entwurfsverfasser: Hans Josef Lankes
in Arbeitsgemeinschaft mit
Birke Zimmermann Landschaftsarchitekten, Berlin

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Entwurfsidee, nur zweigeschossige, schlichte, pavillonartige Baukörper in den Park einzustellen, wird von der Jury als sehr maßstäblich und positiv bewertet. Der mäandrierende Baukörper nimmt sehr präzise die Vorderkante des Baukörpers von K10 auf und bildet gleichzeitig Rücksprünge aus, die eine Verzahnung mit dem Park ermöglichen. Zudem erhalten die plastischen Baukörper eine sehr schlichte, elegante und plastische Fassade, was dem Entwurf einen gelungenen, schlüssigen Gesamtausdruck verleiht. Die Funktionsanordnung der verschiedenen Bereiche im Gebäude wird positiv bewertet. Die mittlere Magistrale bindet alle Bereiche zusammen und schafft gut belichtete Kommunikationsbereiche mit großer Qualität. Hier sind die Gemeinschaftsbereiche wie Multifunktionsräume, Besprechungsräume oder Lesesaal direkt angeordnet, Stichflure erschließen die Büros auf kurzem Weg. Das Raumprogramm wird unterschritten.

Es wird kritisiert, dass der Haupteingang sehr tief in dem Eingangshof versteckt liegt. Es besteht Optimierungsbedarf bezüglich des Warenflusses innerhalb des Gebäudes. Die Öffenbarkeit der Fenster im Patio sollte sichergestellt werden. Die Erschließung für das bestehende Gasflaschenlager muss verbreitert werden.

Das Energiekonzept ist angemessen. Die Gebäudestruktur ist als energieeffizientes Gebäude geeignet, die Gebäudehülle entspricht jedoch nicht den Anforderungen, hier müssten die Dämmstoffstärken erhöht werden. Die Kriterien bezüglich der Nachhaltigkeit des Gebäudes werden erfüllt. Obgleich die Verzahnung des Gebäudes mit dem Landschaftsraum positiv gesehen wird, wird die künftige Maßstäblichkeit der vorgeschlagenen grosskronigen Eichen mit dem Baukörper in Frage gestellt.

Auf Grund der gelungenen und städtebaulichen Haltung und dem Umgang mit dem Park überzeugt die Arbeit mit einem schlichten und eleganten Ausdruck für das neue BfS.



3. Preis: Arbeit 1081

M4-Architekten, Berlin
Entwurfsverfasser: Matthias Engemann, Michael Thiemann
in Arbeitsgemeinschaft mit
Simons + Hinze Landschaftsarchitekten, Berlin

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Mit der Setzung des Gebäudes K12 als rechteckiger Baukörper an der Südgrenze des Grundstückes öffnet sich der Standort über einen neuen Vorplatz zum umgebenden Stadtraum. Mit der späteren Errichtung des K25 wird dieser Raum vervollständigt und bildet eine deutliche Adresse aus. Die nach dem 1. BA noch unvollständige Fassung des Platzes wird jedoch kritisch gesehen. Ob der so gebildete großzügige Platzraum – unter dem Verlust eines Großteils der Bäume und mit den vorgelagerten Stellplätzen – zum grünen Herz des Standortes werden wird, bleibt bei der sehr formalen Freiraumgestaltung trotz der überzeugenden städtebaulichen Grundstruktur jedoch fraglich.

Das Gebäude K12 überzeugt die Jury sowohl in seiner Dimension als 4-geschossiger rechteckiger zurückgesetzter Kubus als auch durch die Einfachheit und Stringenz seiner inneren Organisation. Vom Platz gelangt man über ein großzügiges Atrium in das Gebäude. Alle Büros sind mit Außenbezug angeordnet. Zweigeschossige Besprechungsräume sind von jeder Etage aus zugänglich. Sie schaffen ein wichtiges Kommunikationsangebot und lockern als besonderes Element die ansonsten überzeugend stringente gehaltene Fassade in angemessener und interessanter Weise auf. Auch in der Kernzone erzeugen zweigeschossige Aufenthaltsbereiche und tagesbelichtete Räume gute Aufenthaltsmöglichkeiten.

Alle geforderten Nachhaltigkeitskriterien sind im Grundsatz erfüllt und gut durchgearbeitet. Barrierefreiheit ist gegeben. Optimierungsbedarf besteht bezüglich der Erschließung des Gasflaschenlagers und beim Zugang einzelner Treppenhäuser zum Außenbereich. Das Energiekonzept ist wenig differenziert ausgearbeitet, basiert aber auf schlüssigen Grundprinzipien. Lösungen für den sommerlichen Wärmeschutz der Sonderaufenthaltsbereiche und der Bibliothek werden leider nicht angeboten.

Insgesamt wertet die Jury die Arbeit als einen Beitrag, der mit angemessenen Mitteln dem Standort im Quartier eine deutliche Ablesbarkeit verleiht.



Anerkennung: Arbeit 1084

Ortner & Ortner Baukunst, Berlin
Entwurfsverfasser: Roland Duda
in Arbeitsgemeinschaft mit
Coqui Malachowska Coqui Städtebau Landschaftsarchitektur, Berlin / Warschau

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Arbeit entwickelt die Neubauten K12 und K25 als schlüssige Fortführung des Bestandsgebäudes K10 durch kompakte rechteckige Baukörper in Richtung Osten. Die Interpretation des Neubaus des BfS als gestapelter Campus mit großzügigem Foyer und geschossweise versetzten Kommunikationsflächen wird im Grundsatz sehr positiv bewertet. Es ist allerdings fraglich, ob das Flächenangebot dem Bedarf entspricht – es erscheint etwas überdimensioniert.

Die gut auffindbare Erschließung über einen gemeinsamen mit dem K10 gebildeten sogenannten „Hof“ bildet eine attraktive Eingangssituation, die sich im Gebäude durch horizontal und vertikal sich durchdringende Atrien konsequent fortsetzt. Das Gebäude ist, entsprechend dem Konzept der gestapelten Baukörper, funktional klar in ein EG mit den öffentlichen Nutzungen (Bibliothek- und Konferenzbereich) und den Funktionsgaragen und Werkstätten sowie den zwei OGs mit den Büros gegliedert.

Der Vorschlag, das Gebäude als tragende Holzkonstruktion mit Holzkastenelementen und Brettstapeldecken, sowie einer Holz-Element-Fassade auszuführen, wird vor dem Hintergrund des Anspruchs des Bauherrn, als Zeichen für die Entwicklung eines nachhaltigen Bauens, sehr begrüßt. Allerdings wird auf zu erwartende Schwierigkeiten bei der Umsetzung bezüglich des Brandschutzes ausdrücklich hingewiesen. Der architektonische Ausdruck des hölzernen Baukörpers korrespondiert gut mit der Lage in einem parkartigen Umfeld und ist auch hinsichtlich der gewünschten Adressbildung des BfS positiv zu werten.

Der Verfasser schlägt ein plausibles Energiekonzept vor, mit Dämmstärken und Fensterkonstruktionen als Verbundfenster mit Dreifachverglasung und integriertem Sonnenschutz, die auch die Erreichung eines Passivhausniveaus ermöglichen würden. Insofern ist die vorgeschlagene mechanische Belüftung der Büros schlüssig.



Anerkennung: Arbeit 1095

Friedemann Rentsch Architekten, Dresden
Entwurfsverfasser: Friedemann Rentsch
in Arbeitsgemeinschaft mit
Franziska Schieferdecker Landschaftsarchitektur, Dresden

Beurteilung durch das Preisgericht

Durch ein Zurücksetzen von der Vorderkante des Gebäudes K10 und Anordnung des 2. Bauabschnitts bietet der Entwurf einen Vorplatz an, der in seiner Übersichtlichkeit und Maßstäblichkeit positiv beurteilt wird.

Alle Eingänge orientieren sich auf die Piazza. Kritisiert wird hier lediglich die Höhe des 2.BA. Die Überschreitung der für eine offene Bebauung üblichen Länge, wird vom Bezirksamt aufgrund der geringen Höhe und der Lage des Baukörpers ausnahmsweise für unproblematisch erachtet. Durch die Komprimierung der Baumassen bleibt großzügig Platz für einen differenziert gestalteten Freiraum.

Die zentralen Funktionen Bibliothek und Multifunktionsraum werden richtig über das etwas zu großzügige Foyer an zentraler Stelle in unmittelbarer Nähe zum K10 erschlossen. Auch alle weiteren Nutzflächen sind sinnvoll angeordnet. Der Innenhof ist groß genug, um die angrenzenden Räume zu belichten. Der Kostenrahmen wird unterschritten.

Das vorgeschlagene Energiekonzept ist in Teilen verbesserungsbedürftig.

Die Nachhaltigkeit ist im mittleren Bereich angesiedelt, die Barrierefreiheit ist gegeben.

Positiv beurteilt wird die Wertigkeit der Materialwahl der Fassade. Das Verhältnis der geordneten zu den ungeordneten Elementen wird als noch nicht ausgewogen empfunden, scheint aber lösbar.

Verfahrensbeteiligte

Bauherr / Auslober

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)
vertreten durch das
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Koordination und Durchführung

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Ref. A 2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe, Zuwendungsmaßnahmen
Beate Hüchelheim-Kaune (Referatsleitung)
Carola Zeidler (Projektleitung)
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Nutzer

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

Vorprüfung

Ulrike Kurz, Susanne Schnorbusch, Roland Poppensieker
(Architekten); Thilo Folkerts (Landschaftsarchitekt)

Studentische Mitarbeiter der Vorprüfung

Anika Neubauer, Ghazaleh Karim Alamdari, Anna Mohn,
Selma Schwarz, Laura Espindola, Timo Otto

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Ernst-Reuter-Haus
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Ausstellungsdauer: 24. Juli bis 09. August 2013
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr